

Pettauer Zeitung

erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.—, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 4.—; mit Postverendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.10, halbjährig fl. 2.20, ganzjährig fl. 4.40.

Schriftleitung und Verwaltung: Max Ott, Ungertorgasse Nr. 6, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigt berechnet. — Beiträge sind erwünscht bis längstens 9., 19. und 29. jeden Monates.

General-Vertretung der „Pettauer Zeitung“ für Graz und Umgegend bei: Ludwig von Schönhofer, Sporgasse Nr. 5.

Das Sängeresfest zu Pfingsten.

Als die Leitung des Männergesangvereines, dem Beschlusse der Generalversammlung folgend, daran gieng, die Vorbereitungen zu dem 30-jährigen Gründungsfeste zu treffen, hatte sie mit berechtigtem Grunde bange Sorgen um das Gelingen des Festes, galt es doch, nicht nur den 30-jährigen Bestand des Vereines zu feiern, sondern vielmehr ein Fest zu veranstalten, das den Beweis erbringen sollte, daß Pettau noch immer deutschen Sang und deutsche Sitte treu behütet und pflegt.

Viele Schwierigkeiten mußten überwunden, eine außerordentliche Energie daran gewendet werden, um das gute Gelingen des Festes zu sichern; mit umso größerer Befriedigung kann daher der Männergesangverein auf den glänzenden Verlauf dieser für die Stadt Pettau denkwürdigen Feier zurückblicken.

Die allseitigen herzlichen Freundschaftsbezeugungen der Brudervereine, die schönen, wertvollen Erinnerungszeichen, die unser Männergesangverein aus diesem Anlasse von dem Cillier, Grazer und Marburger Gesangvereine erhalten hat, dann die vom Steierm. Sängerbunde und dem Akad. Gesangverein in Graz gewidmeten Denkschriften, ferner die Spenden der deutschen Frauen und Mädchen von Pettau sind die schönsten Beweise treuer Freundschaft und aufrichtigster Sympathie für unseren Männergesangverein.

Ein besonderer Dank gebührt dem Cillier Männergesangvereine, der mit großen Opfern die Cillier Musikvereinskapelle mitgebracht hat und dadurch das Fest bedeutend schöner gestaltete.

Die vollste Anerkennung gebührt dem verehrlichen Damencomité für die mühevollen Anfertigung und Ausstaltung der Fahnenbänder und Veranstaltung des so äußerst fröhlich verlaufenen Frühchoppens; mögen all' den Frauen und Fräuleins, welche sich in so liebenswürdiger Weise für das Fest aufopferten, die Worte des Dankes, die ihnen aus tiefbewegtem freudigen Herzen von allen Festtheilnehmern entgegengebracht wurden, als Genugthuung für ihre Mühewaltung gelten! #

Der überaus herzliche Empfang der Festgäste, die reiche Beflagung und Decoration der Häuser, das herrliche Wetter während der Festtage wirkten harmonisch zusammen und verliehen dem Feste ein unvergleichlich schönes, weisewolles Gepräge.

Das Festcomité hat sich der übernommenen Pflicht mit großer Aufopferung glänzend entledigt, aber die Palme des Verdienstes für das vortreffliche Gelingen des Festes gebührt unstreitig dem Obmanne des Männer-Gesang-Vereines Herrn F. Kaiser.

Es wäre zwecklos, die Einzelheiten des Festes

unseren Lesern nochmals geistig vor Augen zu führen, wir sind überzeugt, daß die herrlichen schönen Festtage allen Theilnehmern in unvergeßlich freudiger Erinnerung bleiben werden.

Anlässlich des Festes sind Telegramme und Glückwunschschreiben eingelangt vom Gesangvereine „Styria“ Graz, „Typographia“ Graz, Köflacher Sängerbund, „Almroschl“, Wasendorf, vom Landeshauptmann Grafen Wurmbbrand, Dr. Kokoschinegg, Dr. Kaiserfeld, Graz, Sängerverein Judenburg, Ortsgruppe „Kindberg“ des Vereines „Südmart“, Männergesangverein Feldbach, Liedertafel Windisch-Graz, Kaufmännischer Gesangverein Graz, Oberwölzer Männergesangverein, Liedertafel Andritz, Hans Gruber, Marburg, Dr. Ramesnig, Luttenberg, Kokoschinegg, Krenn, Graz, Gesangverein Trofaiach, „Schubertbund“, Graz, Männergesangverein Leoben, Männergesangverein Fürstenfeld, Männergesangverein Greifenburg, Männergesangverein Spittal, Männergesangverein Tarvis, Männergesangverein St. Veit, Marthl, Klagenfurt, Kaufmännischer Gesangverein Villach, Kärntischer Sängerbund, Klagenfurt, Männergesangverein Bleiburg, Männergesangverein Eisenkappel, Akademischer Gesangverein Wien, Männergesangverein Klein-Neusiedl, ferner die Männergesangvereine Krems a./D., Ebergassing, Klosterneuburg, Landstraße, Wien, Eisenbahnbeamten in Wien, Mödling, Touristen-Sängerkor in Wien, Liedertafel Möllersdorf, „Arion“, Wien, Aggersdorf, Marienthal, Margareten, Wien, „Fröhlichkeit“, Wien, Bäcker-Sängerbund, Wien, „Sangesfreude“, Wien, „Eichenkranz“, Wien, Ottakring, Wien, Männergesangverein der Fernau'schen Maschinenfabrik Ottakring, Wien, Neulerchenfeld, Kofbau, Männerchor „Einigkeit“, Gaudenzdorf, „Thalia“, Wien, „Sängerbund“, Wien, „Liederfreiheit“, Wien, „Schubertbund“, Wien, Männergesangverein Wien, „Sängerkunst“, Wien, Korneuburg und Waidhofen a. d. Thaya und von Herrn Oberst Rinnard, Wien. — Corporativ waren erschienen der Cillier, Friedauer, Marburger, Windisch-Feistritzer Männergesangverein. Deputativ: Cillier „Liederkranz“, Deutsch-Feistritzer Männergesangverein, Sloggnitzer Sängerbund, Sonobitzer Sängerrunde, Deutscher akademischer Gesangverein, Graz, Grazer Männergesangverein, „Typographia“, Graz, Männergesangverein „Eintracht“, Graz, Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines, Luttenberger Männergesangverein, Südbahn-Liedertafel Marburg, Mureder Männergesangverein, Liederkranz der Freiwilligen Feuerwehr Pettau, Männergesangvereine von Radkersburg, Rohitsch, Löffler, Voitsberg, Waidhofen a. d. Ybbs, Windisch-Graz und der Wiener Gesangverein „Sangesfreunde“.

Wirtschaftliche Betrachtungen aus dem Mittel- und Unterlande.*

Von Hugo Grafen von Attems.

Es wird von verschiedenen Seiten und mit Recht über die Nothlage des Bauernstandes und der ganzen landwirtschaftlichen Bevölkerung geklagt, und es ist jedenfalls anzuerkennen, daß jetzt endlich die öffentliche Aufmerksamkeit auf die großen Sorgen und Lasten gerichtet wird, welche den wichtigsten Stand des Staates schwer bedrücken.

Vielleicht kann man für die Zukunft nach und nach eine Besserung hoffen, seit unsere Landesvertretung mit lobenswerthem Eifer und richtiger Erkenntnis der Sachlage dieser Angelegenheit näher gerückt ist und die möglichste Abstellung, wenigstens der drängendsten Uebelstände, angebahnt hat, gewiß alles, was diesbezüglich im Wege der Gesetzgebung erreicht werden kann, auch im Laufe der Zeit durchsetzen und außer den bereits in Berathung genommenen Verbesserungsvoorschlägen noch verschiedenen anderen ihre Thätigkeit widmen wird.

So z. B. wäre eine gerechtere Vertheilung der Steuern durch stärkere Heranziehung des mobilen Capitaless schon lange ein sehnlicher Wunsch der Landwirte und wird trotz allen Gegenstrebens der Finanzgrößen doch an die Reihe kommen müssen, wenn man die Landwirtschaft nicht vollends ruinieren will. — Auch eine allgemeine Commassirung und Arrondierung wäre anzustreben und nöthigenfalls z wangsweise durchzuführen, damit nicht so viel Zeit, Arbeitskraft und sonstige Werte verschwendet werden, wie dies jetzt in manchen Gegenden wegen der Zerstückelung und der großen Entfernung einzelner Grundstücke vom Wirtschaftshofe der Fall ist. — Ebenso wäre auch in manchen Theilen des Landes eine allgemeine Drainierung von großem Nutzen und noch vieles andere mehr.

Aber wenn auch die Gesetzgebung vieles vermag, so ist sie doch nicht allmächtig, und es gibt leider noch Krebschäden, an denen unsere Landwirtschaft, besonders die mittlere und kleine, krankt, deren Wurzeln viel zu tief liegen, um von der Gesetzgebung oder sonst irgend einer Hilfe von außen erreicht und ausgerottet werden zu können. — Was nützen z. B. die besten Gesetze, was der billigste und constanteste Real- und Personalcredit und andere Hilfsmittel von außen, wenn bei der theils durch Unkenntnis, theils durch Schlenbrian bedingten hier landesüblichen Wirtschaftsführung täglich und stündlich unberechenbare Werte unnütz vergeudet und verdorben werden.

Abgesehen von dem geradezu erbärmlichen Zustande des größten Theiles der bäuerlichen Dünghäuser, wo die kostbarsten Stoffe entweder in der Luft verflüchtigen oder irgend einem Bache oder Flusse zufließen; abgesehen von der Vernachlässigung der Obstbäume und Wiesen, sowie noch vieler anderer Unterlassungssünden unserer Landleute, sei hier eines Umstandes Erwähnung gethan, der, ohne große Vorauslagen, leicht eine Besserung der finanziellen Lage unserer Bauern herbeiführen könnte, wenn sie ernstlich darangehen wollten.

Die Natur weist in unserem schönen Vaterlande, das nicht umsonst den Namen die grüne Steiermark führt, von selbst auf den Futterbau und die Viehzucht hin. Wo ein Fleckchen Erde einige Zeit lang unberührt bleibt, wachsen sofort Gras, Klee und andere Futterträuer üppig von selbst auf, und doch baut der Landmann immer und immer wieder Getreide an, obwohl er schon längst gesehen haben muß, daß er gegen andere wirkliche Getreideländer nicht concurrieren kann — und klagt über die schlechten Preise.

Würde er statt des Getreides Futter bauen, so könnte er seinen Viehstand bei besserer Fütterung vermehren, durch Vermehrung und Verbesserung seines Düngers seine Grundstücke in besseren Stand setzen und aus dem Barerlös für verkauftes Vieh und Milchproducte nebst Bestreitung seiner sonstigen Auslagen das Getreide, das er für seinen Haushalt braucht, billiger kaufen, als er es erzeugt.

Welch reiche Einnahmsquelle eine rationelle Milchnutzung bietet, dies beweist z. B. Dänemark. In diesem verhältnismäßig kleinen Lande, welches durchaus nicht fruchtbarer ist als Steiermark, hat der Landwirt sein Hauptaugenmerk auf die Milchnutzung gerichtet, seit das überseeische Getreide Europa überschwemmt und dadurch hat er allen Nothstand von sich abgewendet. Dänemark hat im Jahre 1892 um siebzig Millionen Gulden Butter exportiert, ohne den Eigenbedarf an Milchproducten und die Käseproduction zu rechnen. Ähnliches ließe sich bei unserem für Futterbau so sehr geeigneten Boden und Klima auch erreichen und würde der Ertrag im Verhältnisse zur Größe unserer Steiermark circa zehn Millionen betragen. Nun, eine jährliche Mehreinnahme von zehn Millionen dürfte sich wohl bald fruchtbringend erweisen und unserem Bauernstande sehr zunutzen kommen.

Aber um dies zu erzielen, müßte natürlich eine gründliche Umgestaltung der hier landesüblichen Milchwirtschaft platzgreifen. Vor allem müßte die Vorliebe unserer Bäuerinnen für die Schweine insofern eingeschränkt werden, daß sich dieselben daran gewöhnen, die Milch lieber zu Butter und Käse zu verarbeiten, als sie im frischgemolknen Zustande, wie es leider sehr oft geschieht, den Schweinen vorzusetzen.

Wie viele Gulden gehen dem Bauer jährlich durch diesen Mißbrauch verloren, ohne ihm anderweitig irgend einen Nutzen zu bringen und welche schöne Vereinnahme könnte derselbe bei rationeller Milchwirtschaft aus seiner Milchproduction ziehen, wenn er derselben nur mehr Aufmerksamkeit schenken wollte und zwar auf folgende Art.

Überall, wo man die Milch nicht direct als solche verkaufen kann, was jedenfalls die beste Nutzung, aber leider nur in nächster Nähe größerer Orte möglich ist, bleibt die Butter das lohnendste Milchproduct. Der Butterconsum ist in den letzten fünfzehn Jahren hier im Lande ungeheuer gestiegen und wo man vor dieser Zeit kaum darnach fragte, ja nicht einmal gute von schlechter Butter zu unterscheiden wußte, ist dieselbe jetzt ein sehr gesuchter Consumartikel geworden und wirklich gute Butter findet immer und in jeder Menge Abnehmer zu angemessenem Preise. Natürlich muß daher der Landwirt sein Bestreben dahin richten, nur Butter bester Qualität zu erzeugen, um auch beste Preise erzielen zu können, was übrigens nicht mehr Mühe macht als die Erzeugung schlechter Butter.

Nachdem bekanntermaßen die Butter umso besser wird, je frischer der dazu verwendete Rahm gewesen ist, liegt es auf der Hand, daß der kleine Landwirt, mit einem Milchstande von höchstens zwei bis drei Stück, für sich allein keine sehr gute Butter erzeugen kann, da er nicht in der Lage ist, es sich für ihn auch nicht lohnen würde, sich die nöthigen Maschinen anzuschaffen, daher den Rahm zu lange stehen lassen müßte, bis er ein genügendes, die Arbeit lohnendes Quantum beisammen hat.

Daher empfiehlt sich für eine rationelle Milchnutzung, wie in so vielen anderen Fällen, das

Genossenschaftswesen. — Mit der Gründung der ersten steiermärkischen Milchgenossenschaft wurde hiezu wohl ein Anfang gemacht, aber obwohl dieselbe ganz gut und zum Nutzen ihrer Mitglieder arbeitet und gedeiht, erfüllt sie doch nicht vollständig ihren Zweck, weil eben nicht jeder mithun kann.

Das Genossenschaftswesen, welches dem kleinen Landwirt aufhelfen könnte, müßte anders organisiert sein. — Es müßte wohl das ganze Land umfassen, aber eigentlich doch nur aus lauter selbständigen kleinen Genossenschaften bestehen, die, auf eigene Rechnung arbeitend, nur in gewissen, das allgemeine Interesse berührenden Fragen ihre Zusammengehörigkeit mit dem Ganzen kundthun.

Wenn z. B. alle oder doch die meisten Milchviehbesitzer in jeder Gemeinde sich zusammenthün und ihre Milch gemeinschaftlich verarbeiten wollten, so könnten sie bei rationellem Vorgehen sehr günstige Resultate erzielen. Selbstverständlich müßte, um dies möglich zu machen, jede Caution und jede Verpflichtung, täglich ein bestimmtes Milchquantum zu liefern u. s. w., wegfallen, damit jeder, der auch nur eine einzige Kuh besitzt, beitreten und an dem Nutzen der Genossenschaft je nach der Menge der von ihm gelieferten Milch theilnehmen könne.

Die Vorauslagen würden sich daher bei jeder solchen Gemeindegensossenschaft auf die Anschaffung einer entsprechenden Centrifuge und Buttererzeugungsmaschine, sowie auf die Herstellung eines tauglichen Locales beschränken, und wäre, wenn, wie nicht zu zweifeln ist, die Sache von der k. k. steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft unterstützt würde, der dazu nöthige Credit gewiß leicht und billig unter der Haftung der ganzen Gemeinde zu bekommen, somit die Organisation dann folgende: Sobald die Gemeinde beschloffen hat, eine solche Genossenschaft zu gründen, würden entweder aus eigenen Mitteln oder mittels Aufnahme eines Darlehens die nöthigen Maschinen angeschafft und sobald dieselben in einem passenden Locale aufgestellt sind, könnte unter der Leitung eines gewählten Mitgliedes gleich mit der Arbeit begonnen werden.

Jedes Mitglied bringt sein Milchquantum in das Locale, wo es sofort in die Centrifuge kommt, um verarbeitet zu werden, nachdem es geprüft, gemessen und demjenigen, der es geliefert hat, gutgeschrieben worden. Die nun erzeugte Butter wird auf den Markt gebracht, wo sie bei guter Qualität sofort Absatz findet. Die Buttermilch und abgerahmte Milch aber wird den Mitgliedern gegen Verrechnung zurückgegeben, da dieselben sie in ihrem Haushalte einestheils nicht entbehren können, andertheils die Käsebereitung schon mehr Umständlichkeit erfordert.

Jeden Monat wird die Rechnung abgeschlossen und nach Maßgabe der eingelieferten Milch unter die Mitglieder vertheilt. Um aber gleich nach dem Melken schon zu verhindern, daß die Milch durch unrichtige Behandlung Schaden leidet, hätte ein aus der Genossenschaft zu wählender Aufsichtsrath fleißig alle Stallungen der Mitglieder zu besuchen und über die Einhaltung der strengsten Reinlichkeit und Ordnung zu wachen, da bekannterweise die Milch sehr leicht jeden Geruch annimmt, der sich dann auch der Butter mittheilt und so ihren Wert verringert oder sie ganz verdirbt. So oder ähnlich organisierte Milchgenossenschaften wären wohl imstande, dem kleinen Landwirte, besonders dem arg bedrängten Bauer, eine ausgiebige Hilfe zu verschaffen, welche, da sie auf seiner eigenen Kraft beruht und nicht von außen kommt, doppelten Wert hätte, nur müßte natürlich die Landesvertretung, sowie die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft dafür Sorge tragen, daß diese Genossenschaften, die ja keinen anderen Zweck haben, als dem kleinen Landwirte die Möglichkeit zu geben, seine Milchproducte überhaupt verwerten zu können, von Seite der k. k. Steuerbehörden nicht als neues Steuerobject behandelt werden, da sonst ihr Nutzen und Erfolg illusorisch gemacht werden würde.

*) Grazer Tagblatt.

Bettauer Nachrichten.

(Ehrung des Damen-Festcomités.) Zu Ehren des gesammten Damen-Festcomités hat der Männergesangverein am Samstag den 27. Mai l. J. den Functionärinnen des Damen-Festausschusses Serenaden dargebracht u. z. den Frauen Marianne Schwab als Obfrau, Emilie Sadnik als Stellvertreterin, Gabriele Sellinshegg als Obfrau des Frühlingschoppen-Comités, Marie Kaiser als Obfrau des Arbeitscomités, den Reicherrinnen des Fahnenbandes, den Fräuleins Alma Filafarro und Winler. Nachdem nicht allen Damen des Festcomités Serenaden gebracht werden konnten, ist es selbstverständlich, daß die Ovation des Männergesangvereines dem gesammten Damen-Festcomité gilt.

(Widmungen.) Anlässlich des Sängerfestes sind dem Männergesangvereine bekanntlich von dem Cillier Männergesangvereine ein prachtvolles blaues mit Gold gesticktes Fahnenband, vom Marburger und Grazer Männergesangvereine je ein kunstvoll ausgeführter silberner Kranz, vom Deutsch-Academischen Gesangvereine eine Denkschrift und vom Steirischen Sängerbunde ein Anerkennungs schreiben, außerdem von den deutschen Frauen und Mädchen Bettaus ein prachtvolles Fahnen- und ein Junterband gewidmet worden.

(Concert im Volksgarten.) Das Concert der Cillier Musikvereinskapelle am Pfingstsonntage erfreute sich eines besonders lebhaften Besuches, die unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Diehl aufgeführten Musikstücke fanden seitens des Publikums reichlichen Beifall. Am Frohnleichnamstage findet im Volksgarten ein Concert der vollständigen Bettauer Vereinskapelle statt. Beginn 6 Uhr, Ende 10 Uhr abends.

(Verloren.) Während des Sängerfestes haben verschiedene Persönlichkeiten mehrere Goldringe, 1 Goldwider, 1 gold. Stechnadel, 1 silb. Armband, 1 silberne Damenuhr, 1 Überzieher, vergessen und verloren, die redlichen Finder wollen die eventuell vorgefundenen Gegenstände an den Obmann des Bequartierungs-Comités, Herrn Ignaz Sprizky, übergeben.

(Gewerbe-Congress in Graz.) An dem am 29. Mai in Graz abgehaltenen Gewerbecongreffe haben von Bettau als Vertreter die Herren Mich. Martitsch, Josef Orinig, Jg. Rohmann und Emil Bouk theilgenommen.

(Todesfälle.) Am 24. Mai l. J. ist in Graz Herr Josef Adelsberger, Haus- und Realitätenbesitzer, nach längerem schweren Leiden im Alter von 27 Jahren und an dem gleichen Tage in Wien der Besitzer des Schlosses Wurmberg, Herr Franz Leibenfrost, Weinhändler, im Alter von 73 Jahren gestorben.

(Bettauer Turnverein.) Die Mitglieder des Turnvereines haben heute einen Ausflug nach dem Hl. Dreikönigsberge unternommen.

(Vom Siechenhause.) Der Senkgrubenbau beim Siechenhause wird in nächster Zeit vollendet sein, damit ist nunmehr der dort herrschende sanitäre Uebelstand abgestellt. Es wäre sehr angezeigt, wenn die Bezirksvertretung den außer Benützung tretenden Abzugsgraben gründlich reinigen ließe.

(Ausflug.) Am Sonntag den 4. Juni nachmittags 2 Uhr veranstaltet der hiesige Erzherzog Albrecht Militär-Veteranen-Verein einen Ausflug nach St. Veit.

(Sammlungen.) Sammlungsbeträge für die durch Brand Verunglückten sind bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft eingelangt: a) für jene von Buchdorf: Von der Genossenschaft der Baugewerbe in Bettau 25 fl., vom Markte Rohitsch 17 fl. 30 kr., von der Gemeinde Sauerbrunn 10 fl., von den hochwürdigen Pfarrämtern und zwar: Wurmberg 8 fl., Zirkoveh 5 fl., St. Wolfgang W.-B. 10 fl., St. Lorenzen W.-B. 6 fl., St. Andra-Verstovec 5 fl. 75 kr., St. Lorenzen am Draufelde 3 fl. 50 kr., St. Margarethen 4 fl., Sauritsch 15 fl., St. Urban 6 fl. 50 kr., St. Veit 3 fl. 75 kr., Kostreinitz 3 fl. 50 kr., Stoperzen 1 fl. 59 kr., Schiltner 3 fl. 8 kr., Mousberg 1 fl., St. Johann 2 fl. 20 kr., Gaidin 2 fl. 53 kr., St. Barbara 4 fl. 30 kr., Rohitsch 2 fl. 50 kr., Polenschal 7 fl., St. Leonhard

4 fl. 78 kr., zusammen 152 fl. 28 kr. Außerdem haben gespendet das Land Steiermark und die steiermärkische Sparkasse je 2000 fl. B) für jene des Marktes Polstra: von der Stadtgemeinde Friedau 75 fl. 88 kr., von den hochwürdigen Pfarrämtern und zwar: Polstra 30 fl. 10 kr., Allerheiligen 8 fl. 61 kr., Lorenzen W.-B. 3 fl., Friedau 21 fl., St. Veit 3 fl. 75 kr., St. Urban 6 fl. 50 kr., Kofstreich 3 fl., Monsberg 1 fl., St. Wolfgang-Wisch 5 fl., Großsonntag 3 fl. 77 kr., Rohitsch 2 fl. 74 kr., St. Thomas 3 fl. 70 kr., Polenschal 5 fl. 8 kr., Birkovez 1 fl. 50 kr., Nicolai 4 fl. 82 kr., St. Lorenzen am Draufelbe 4 fl. 37 kr., Stoperzen 1 fl. 10 kr., Schilttern 2 fl., zusammen 186 fl. 92 kr. Außerdem haben gespendet das Land Steiermark und die steiermärkische Sparkasse in Graz je 1000 fl.

(Landw. Filiale Pettau.) Dieselbe wird in der kommenden Woche eine Vollversammlung abhalten, bei welcher die den Mitgliedern der hierortigen Filiale zuerkannten Auszeichnungen durch das Mitglied des Central-Ausschusses Herrn Julius Hansel, Director der Landes-Ackerbauschule in Grottenhof, überreicht werden. Dieser Herr wird gleichzeitig einen Vortrag über Viehzucht, eventuell noch über amerikanische Reben abhalten. Außerdem erfolgen verschiedene Mittheilungen, unter anderem über die abzuhaltende Regional-Ausstellung, über den gemeinsamen Bezug von Kunstdünger, über Anbau-Versuche mit Zuckerrüben-Samen u. Hofentlich wird diese Versammlung, an welcher auch die Mitglieder des hierortigen landw. Vereines als Gäste theilnehmen können, von den Mitgliedern der landw. Filiale recht zahlreich besucht werden.

(Genossenschaftliches.) Die Genossenschaft der Müller, Bäcker u. im Gerichtsbezirke Pettau beschloß in der letzten Hauptversammlung vom 8. Jänner d. J., die alte Müllerfahne vom Jahre 1828, welche mit echten Silber-Fransen und Quasten versehen war, vollständig renovieren zu lassen. Die Vorstehung hat die Neuherstellung der jetzt gemeinsamen Genossenschaftsfahne von der bekannten Wiener Firma Krill & Schweiger besorgen lassen. Das Doppelbild hiezu, welches einerseits den heil. Nikolaus, den Schutzpatron der Müller, andererseits Christus, das Brod segnend, zeigt, wurde von unserem heimischen Künstler, Herrn A. Kasimir, gemalt und ist ein wahres Meisterwerk. Die prächtig ausgeführte Fahne wird am Frohnleichnamstage in der Stadtpfarrkirche vor dem Hochamte eingeweiht.

(Militärisches.) Am 25. Mai sind mit dem Nachmittagszuge 2 Compagnien der k. u. k. Genietruppe angekommen, welche bis September hier bleiben.

(Allgemeiner Kriegerverein.) Genannter Verein hielt am 7. Mai l. J. seine constituirende Versammlung ab. Bei der vorgenommenen Wahl wurde zum Vereinscommandanten Herr Alexander Binteritsch, zu dessen Stellvertreter Herr Georg Flesch, Hausbesitzer und Tischlermeister, zum Sekretär Herr Miran Lorber, Advokatur-Stenograph und zum Cassier Herr Vincenz Wefial, Schneidermeister, sämtliche in Pettau, gewählt.

Bermischte Nachrichten.

(Elektrische Beleuchtung in Wolfsberg.) In seiner Sitzung am 17. d. hat der Gemeindevorstand der Stadt Wolfsberg beschlossen, mit dem Offerenten, Herrn Franz Sotischegg, Fabrikanten in Wolfsberg, über die durch die Firma Kremezli, Mayer und Comp. in Wien auszuführende Herstellung einer Anlage für elektrische Beleuchtung der Stadt Wolfsberg in Verhandlung zu treten und den bezüglichen Vertrag abzuschließen.

(Landesschießen in Marburg.) Der steiermärkische Schützenbund hat für den 24., 25., 28. und 29. Juni l. J. auf der Schießstätte in Marburg ein „Erstes steiermärkisches Landesschießen“ anberaumt. Das Schießen beginnt Samstag, 24. Juni um 9 Uhr Vormittags und wird alle Tage von dieser Stunde mit Unterbrechung von

1 1/2 Stunden Mittagspause bis zur einbrechenden Dunkelheit dauern. Am letzten Tage, 29. Juni, wird das Schießen um 5 Uhr nachmittags geschlossen, worauf die Bestvertheilung stattfindet. Geschossen wird auf Landesscheibe, Feldscheibe und Festscheibe. Im ganzen werden 38 Beste mit 906 Kronen in Fassung nebst Ehrengaben gewonnen werden.

(Aufnahme von Steueramts- und Zollamtspraktikanten.) Das Finanzministerium hat den Finanzlandesbehörden die Ermächtigung erteilt, Competenten, welche zwar nicht das Untergymnasium absolvirt, jedoch die Reifeprüfung an einer Lehrerbildungsanstalt mit gutem Erfolge abgelegt haben, bei sonst rüchsigwürdigen Verhältnissen künftighin ohne Einholung der Nachsicht der vorgeschriebenen Studien im eigenen Wirkungskreise als Steueramtspraktikanten aufzunehmen. Ferner hat das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Cultus und Unterricht entschieden, daß höhere Handelschulen (Handels-academien) rüchsiglich der Verleihung von Zollamtspraktikantenstellen den Obergymnasien und den Oberrealschulen als äquivalent zu betrachten sind.

(Unglücksfall.) Der k. l. Rotar Herr Franz Ulrich aus Warburg wurde Samstag abends, als er mit dem Postzuge von Graz nach Hause zurückfahren wollte, in Wildon, wo er auf der Seite gegen die Mür ausgestiegen war, beim Einsteigen vom Zuge erfasst, überführt und blieb sofort todt. Seine Frau, die in der Station Lebring ausgestiegen und nach Wildon zurückgeieilt war, erfuhr erst dort das entsetzliche Unglück. Herr Rotar Ulrich war früher Hauptmann-Auditor, dann durch längere Zeit Rotar in Küffer und übersiedelte vor einem Jahre nach Warburg; er war 58 Jahre alt und hinterläßt sechs Kinder.

(Rohitsch-Sauerbrunn.) Der verdiente land-schaftliche Brunnenarzt in Rohitsch-Sauerbrunn, Herr Dr. J. Hoisel, hat eine neue Arbeit über diesen Curort (Rohitsch-Sauerbrunn, dessen geschichtliche Entwicklung und eine vergleichende Studie mit Karlsbad) erscheinen lassen, die wir umso wärmer empfehlen, als dieser lieblich gelegene Curort trotz seiner reichen medicinischen Behelfe und seiner günstigen Lage noch nicht genügend gewürdigt ist. Lehrreich ist besonders der Vergleich mit Karlsbad, für den in der Broschüre zahlreiche chemische Analysen herangezogen werden. Der Verfasser weist nach, daß die Quellen von Rohitsch-Sauerbrunn jenen von Karlsbad nicht nachstehen, während sich der steirische Curort weit besserer klimatischen Verhältnisse erfreut. Mancher, der in den böhmischen Bädern unter großen Opfern von Zeit und Geld vergeblich seine Gesundung gesucht hat, hat sie dann weit billiger und bequemer in Rohitsch-Sauerbrunn gefunden.

(Die Adjustierung der Einjährig-Freiwilligen und des Mannschafstlandes.) Nach einem Befehle, der an die verschiedenen Truppenkörper unserer Armee ergangen ist, steht eine gründliche Aenderung im Gebrauche der Montur bevor. Es ist nämlich der Mannschaft vom Feldwebel abwärts nicht mehr gestattet, in oder außer Dienst sogenannte Extra-Uniform, sondern ausschließlich vorschrittsmäßige Commisuniform zu tragen. Es entfallen sohin Extrawaffenröcke, Extrablousen, Extracjako, Extramützen, Extrasterne, Schnüre u. sammt und sonders. Dasselbe gilt bezüglich der auf Staatskosten dienenden Einjährig-Freiwilligen. Den auf eigene Kosten dienenden Einjährig-Freiwilligen ist lediglich das Tragen von aus feinerem Stoffe hergestellten Waffenröcken, Blousen, Cjako und Mützen erlaubt; Verschmürung, Distinction, Zuschnitt u. dgl. jedoch haben denjenigen der übrigen Mannschaft zu gleichen.

(Geflügelausstellung in Klagenfurt.) Der Erste kärtnerische Geflügelzuchtverein veranstaltet vom 8. bis 10. September l. J. in Klagenfurt eine Geflügelausstellung. Dieselbe soll nicht nur alle Racen Hausgefägel, Mastgefägel im lebenden und geschlachteten Zustande, Bier- und Singvögel Kärntens und anderer Länder umfassen, sondern auch sämtliche Producte und Präparate, sowie Erzeugnisse der Industrie und Literatur, welche mit der Geflügelzucht in Verbindung stehen.



Der Versandt von frischgefülltem

RADEINER Sauerbrunn

findet täglich statt. Prospective bei allen Verkaufsstellen und von der Brunnenverwaltung in Bad Radoin, Steiermark.

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Kronen in Gold

wenn **Crème Grollich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe, etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis 60 kr. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es werthlose Nachahmungen gibt.

Hauptdepot:

JOHANN GROLICH,
Droguerie zum „weissen Engel“
in Brünn.

Auch käuflich in Apotheken, Parfumerie- und Droguen-Handlungen.

Patent-Gummi-Bänder

zum Grünveredeln, zu haben bei
BRÜDER MAURETTER
Specerei- und Delicatessenhandlung,
PETTAU.

Für's Grazer Tagblatt

wird ein Mitleser gesucht. — Anfragen an die Verwaltung des Blattes.

Danksagung.

Für das anlässlich des Jubelfestes des Männer-Gesangvereines der freiwilligen Feuerwehr gespendete prachvolle Fahnenband bringt dieselbe auf diesem Wege den hochgeehrten Frauen und Mädchen Pettau's den herzlichsten Dank.

Für die freiwillige Feuerwehr
der Wehrhauptmann:
Johann Steudte.

Zu verkaufen:

1 neuer **Lampentisch** aus Eichenholz, matt, 1 neues **Nächtischchen**, Nussholz, politirt, 1 neuer **Zithertisch**, Nussholz, politirt.

Anfragen: **Herrngasse Nr. 30.**

Bur Beachtung!

Der gefertigte Ausschuss bringt hiermit zur Kenntnis, daß Zahlungsansprüche für geleistete Arbeiten oder Lieferungen anlässlich der am 21. und 22. Mai d. J. stattgefundenen Gründungsfeier bis längstens **5. Juni l. J.** bei dem Obmanne des Pettauer Männergesangvereines Herrn Franz Kaiser geltend zu machen sind, indem spätere Anmeldungen absolut keine Berücksichtigung finden können.

Pettau, am 1. Juni 1893.

Der Festausschuss.

Ehren-Erklärung.

Ich bedauere, dass ich Herrn Alexander Pinteric am 5. Mai l. J. in dessen Abwesenheit mit „windischer Tost“ beschimpft habe und widerrufe den Anwurf, dass er nur getrachtet habe, den Erzherzog Albrecht Militär-Veteranen-Verein zu seinem eigenen Nutzen „auszuziehen“ und kann einen Beweis hiefür nicht erbringen.

Georg Leudler.

Peronospora-Spritzen

verkauft

Johann Dialler in Radkersburg.

Preis einer Spritze fl. 12.—.

Zeugnis.

Der Weinbau-Verein Radkersburg bestätigt dem Herrn Johann Dialler in Radkersburg, dass die von ihm erzeugte Peronospora-Spritze zu den besten der bisher erzeugten Spritzen gezählt werden kann, da dieselbe alle Bedingungen erfüllt, welche der praktische Weinbauer an ein solches Instrument stellen muss:

1. Billiger Preis.
2. Praktische sehr einfache und feste Bauart.
3. Sehr geringe Abnutzung.
4. Leichtes Eigengewicht.
5. Grosse Leistungsfähigkeit, da der Strahl sehr kräftig und unendlich fein vertheilt ist.
6. Die Spritze ist von jedermann leicht zu handhaben.

Weiters wird bestätigt, dass in unserer Gegend sich schon viele solche Spritzen im Gebrauche befinden und selbe drei bis vier Jahre bei ausgiebiger Benützung ohne wesentliche Reparatur tadellos funktionieren haben.

Die Vereinsleitung ist daher in der Lage, diese Spritze jedem Weinbauer auf's beste anempfehlen zu können.

Radkersburg, am 23. April 1892.

Für den Weinbau-Verein Radkersburg:

Clotar Bouvier,
Schriftführer.

Oswald v. Kodolitsch,
Obmann.

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des
Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines.

Gut Heil!

Für die herzliche Aufnahme und lebenswürdig geübte Gastfreundschaft, welche die Abordnung der **Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines** anlässlich ihrer Betheiligung an dem herrlichen Jubelfeste des ehrenfesten **Pettauer Männergesangvereines** erfahren, sowie für die schönen Erinnerungsgaben aus den Händen **deutscher Frauen und Mädchen** spricht der unterzeichnete Turnrath der **wackeren deutschen Bewohnerschaft der Stadt Pettau** den wärmsten Dank aus.

Laibach, den 23. Mai 1893.

Für den Turnrath:

Dr. J. Binder. Victor Ranth.

Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup,

bereitet vom Apotheker Julius Herbabny in Wien.

Dieser seit 22 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, auch von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene Braktsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Schlaf-, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.



Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

Erfolge stets ausdrücklich J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlußstapfel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger beh. protokollirter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Wien, Apotheke zur „Barmherzigkeit“

des Jul. Herbabny, Kaiserstraße VII/1, 73 u. 75.

Depots in Pettau bei den Herren Apothekern J. Behrball und G. Molitor.

Depots ferner bei den Herren Apothekern in Cilli: A. Marek, J. Kupferschmid; Krupina: M. Döwald; Marburg: J. Bancafari, J. M. Richter; Radkersburg: M. Leyrer; W. Feistritz: F. Bezolt; Windischgraz: L. Höfle.



Seb. Kneipp

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

mit Bohnenkaffee-Geschmack.

Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuss des ungemischten o. mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entsagen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee.

Höchst empfehlenswert für Frauen, Kinder u. Kranke.

Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden.

Überall zu haben. — 1/2 Liter à 25 fr.

SARG'S Glycerin-Specialitäten.

Seit ihrer Erfindung und Einführung durch F. A. Sarg im Gebrauch Ihrer Majestät der Kaiserin und anderer Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses, sowie vieler fremder Fürstlichkeiten. Empfohlen durch Prof. Baron Liebig, Prof. von Hebra, v. Zeissl, Hofrath von Scherzer, etc. etc., der Hof-Zahnärzte Thomas in Wien, Meister in Gotha etc.

Glycerin-Seife in Papier, Kapseln, Brettern und Dosen. — Honig-Glycerin-Seife in Cartons. — Flüssige Glycerin-Seife in Flacons. — Toilette-Carbol-Glycerin-Seife. — Eucalyptus-Glycerin-Seife. — Glycolblastol (Haarwuchsbeförderungsmittel.) Chinin-Glycerin-Pomade. — Glycerin-Crème. — Toilette-Glycerin. — Lysol-Seife und Toilette-Lysol-Glycerin-Seife. — Milch-Rahm-Seife etc.

KALODONT, sanitätsbehördlich geprüfte Glycerin-Zahn-Crème.

F. A. Sarg's Sohn & Co., k. u. k. Hoflieferanten in Wien.

Süßlich möblirtes Zimmer

ist sogleich zu vermietthen. Anfragen an die „Pettauer Zeitung.“

Geschäfts-Anzeige.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, dass ich am hiesigen Platze, **Florianigasse Nr. 5**, ein

UHREN-GESCHÄFT

eröffnet habe und empfehle mein reichhaltiges Lager aller Gattungen Uhren.

Durch langjährige Praxis in den ersten Geschäften des In- und Auslandes, sowie Schweizer-Fabriken, bin ich in der Lage, selbst die schwierigsten Reparaturen schnell und billigst auszuführen.

Um geehrten Zuspruch bittet

hochachtungsd

A. Schmitz

früher Geschäftsleiter der Firma E. Dorninger in Graz.

Wer die Wohlthaten des allein echten — nicht halbverbrannten und mit Nachgeschmack behafteten —
Kneipp-Malz-Kaffee

SCHUTZ-MARKE.



genießen will, kaufe nur den in rothen, vierseitigen Packeten von Gebrüder Ölz mit der Schutzmarke Bild und Pflaume. — Gemischt mit

Ölz-Kaffee

dem anerkannt besten und ergiebigsten Kaffeezusatz, erhält man ein den nahrhaften Bohnenkaffee weit übertreffendes, gesundes, billiges und dazu nahrhaftes Kaffegetränk.

GEBRÜDER ÖLZ, BREGENZ

vom hochw. Herrn Pfarrer Kneipp allein berechnigte Kneipp-Malz-Kaffee-Fabrik in Osterreich-Ungarn.

Zu haben in allen besseren Specerei-Handlungen.

Steiermärkische Landes-Curanstalt
Rohitsch-Sauerbrunn.

• Südbahnstation Pölschach.

Saison: 1. Mai bis 30. September.

Trink-, Bade-, Kaltwasser- und Molkencuren etc.

Brochüre und Prospekte gratis durch die Direction.

Tempel- und Styria-Quelle,
 stets frischer Füllung,

altbewährte Glaubersalzsäuerlinge gegen Erkrankung der Verdauungsorgane, auch angenehmes Erfrischungs-Getränk. Zu beziehen durch die Brunnenverwaltung, alle Mineralwasser-Handlungen, renommirte Specerei- und Drogueriegeschäfte und Apotheken, sowie im Landhause zu Graz.

HOTEL „LAMM“

Agram

vis-à-vis dem Post- und Telegrafengebäude Nächste Nähe des Centralbahnhofes.

Ganz neu renovirt, sowie elegant und modern eingerichtet. Omnibus bei allen Zügen. Prachtvoller Restaurations-Garten. Anerkannt beste Küche und vorzügliche Getränke.

Das Hotel ist nur ein Stock hoch und hat 50 Passagierzimmer. Zimmerpreise von 70 kr. aufwärts. Bäder im Hause.

L. Zwetti,

Hotelier, früher Restaurateur „Zum goldenen Stern“ in Fiume.

Gulden 5 bis 10 täglich sicheren

Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir jedermann, der sich mit dem Verkaufe von gesetzlich gestatteten Losen und Staatspapieren befassen will. Anträge unter „Lose“ an die Annoncen-Exp. J. Danneberg, Wien, I., Dampfgasse 7.

Prämiirt mit dem Ehren-Diplome und der gold. Medaille London 1893, Goldene Medaille Brüssel, Goldene Medaille Brüssel 1892.



Gabriel Piccoli

Apotheker „zum Engel“

Laibach, Wienerstrasse,

empfeilt folgende Präparate, die in seinem eigens dazu gebauten pharmaceutischen Laboratorium: Lattermannsalles „Villa Piccoli“, erzeugt werden.

Magentinctur ist ein mildes und zugleich wirksames, die Functionen der Verdauungsorgane regelndes Mittel, welches den Magen stärkt und zugleich die Leibesöffnung fördert. — Dieselbe wird von ihrem Erzeuger in Kistchen zu 12 und mehr Fläschchen verschickt. Ein Kistchen zu 12 Fläschchen kostet fl. 1.36, zu 55 bildet es ein 5-Kilo-Postcolli und kostet fl. 5.26. Das Postporto trägt der Bestellende. 1 Flasche 10 kr.

Antikatarrhalische Theerpastillen

werden angewendet gegen katarrhalische Affectionen der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. Diese Pastillen, welche beruhigend und erweichend wirken, können hauptsächlich jenen empfohlen werden, welche in Erfüllung ihrer Pflichten und Geschäfte einer klaren und festen Stimme bedürftigen, wie etwa Prediger, Lehrer, Sänger u. s. w. Preis: 1 Schachtel 25 kr., 10 Schachteln fl. 2.—

Gummi-Bonbons, Süßholzextract-Pastillen, Malzextract-Pastillen,

Salmiakpastillen (gegen Husten und Heiserkeit), **Pfeffermünz-Pastillen,**

(stärken den Magen), **Santonin-Pastillen** (gegen die Würmer), **Soda-Pastillen** für den Magen), in Schachteln zu 10 kr., 10 Schachteln 75 kr.

Melissengeist, destillirt befördert die Verdauung, stärkt auch den Magen und lindert dessen Schmerzen. Man nimmt einen halben Löffel in etwas Wasser oder einige Tropfen auf Zucker; zu Einreibungen wird er ohne jede Zuthat gebraucht. Preis: 1 Fläschchen 10 kr., 12 Fläschchen 90 kr.

Tamarinden-Extract, mittelst Dampf concentrirt.

Mit Wasser gemischt, bietet er ein für Kranke und Gesunde angenehmes durststillendes, bei Darmentzündungen, Diarrhoe etc. in hohem Grade erfrischendes Getränk. 1 Flasche 50 kr.

Himbeerensyrup. Mittelst Dampf gekocht aus aromatischen Gebirgshimbeeren, von höchstem Aroma und natürlicher schöner Farbe. Eine Flasche zu 1 Kilo Inhalt 65 kr.; ausgewogen in Korbfaschen zu 3, 10, 20 und 40 Kilo, zu 55 kr. per Kilo.

Anisette Excelsior und Curaçao Naturell sind zwei diätetische Magenliqueure von sehr angenehmem Geschmacks und heilsamen Eigenschaften, sie stärken den Magen und befördern die Verdauung. Sie werden gläsernweise vor oder nach der Mahlzeit eingenommen. Eine Flasche, einen halben Kilo enthaltend, 75 kr. — *Wiederverkäufer erhalten einen Nachlass.* Die beiden Liqueure sind lohnende Wiederverkaufs-Artikel, die in allen Kaffeehäusern, Wein- und Delicatessenhandlungen verkauft werden können.

Auswärtige Aufträge werden prompt gegen Nachnahme des Betrages effectuirt.

Herrn Apotheker G. Piccoli in Laibach. Nach den Resultaten der chemischen Untersuchung sind Ihre „Anisette Excelsior“, „Curaçao Naturell“ und „Himbeeren-Syrup“ als vorzügliche Präparate zu bezeichnen.

K. u. k. chemisch-physiologische Versuchsstation in Klosterneuburg bei Wien, 21. December 1891.

Der Director: **Prof. Dr. L. Rosler.** Meine Magentinctur ist in beiden Apotheken in Pettau zu 15 kr. die Flasche zu bekommen.

Das **Farracher Bier-Depôt in Pettau**

empfeilt den geehrten Gastwirten sowie einem hochgeehrten Publikum sein vorzügliches, bei mehreren Ausstellungen preisgekröntes

Lager-, Märzen- und Exportbier

in $\frac{1}{2}$, 0.7 und 1 Literflaschen, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Hl.-Gebinden zu den billigsten Preisen. Preis courante gratis und franco. Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

E. Wratschko,

Farracher Bier-Depôt, Restauration „zum weissen Kreuz“, PETTAU. Matzun'sches Haus.

Gut Heil!

Der gefertigte Turnrath fühlt sich angenehm verpflichtet, den hochgeschätzten deutschen Frauen und Mädchen für das anlässlich des Sängersfestes gespendete prachtvolle Fahnenband den herzlichsten Dank auszusprechen.

Für den Turnrath des deutschen Turnvereines Pettau

der Sprechwart
Josef Kasimir.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicin. Autoritäten. Medaillen verschied. Anstellungen.



Durch 45 Jahre erprobtes kais. königl. österr. ausschl. priv. erstes amerik. und engl. patentiertes

k. u. k. österr. u. k. griech. Hofzahnarzt **Dr. Popp's**

Anatherin-Zahn- und Mundwasser.

Ärztliche Bestätigungen:

Prof. Oppolzer, emerit. Rector magnif., Prof. der k. k. Klinik zu Wien, königl. sächs. Hofrath etc. — Ich habe Ihr Anatherin-Mundwasser geprüft und empfehlenswert gefunden.

Prof. Drasche hat das echte Anatherin-Mundwasser auf seiner medicinischen Abtheilung im k. k. allgemeinen Krankenhause experimentell angewendet und als zweckmässig, sowie vorzüglich erklärt.

Dr. Krainzbauer, kais. Rath, emerit. Professor. Ich habe das Dr. Popp'sche Anatherin-Mundwasser bei einer überaus grossen Anzahl meiner Patienten bei Mund- und Zahnkrankheiten mit ausserordentlich gutem Erfolge angewendet, weil ich von dessen chemisch reiner Beschaffenheit überzeugt bin.

Auch bei chronischen Katarrhen wirkt die Berührung der afficirten Stellen der Mund-, Rachen- und Halspartien mit dem Popp'schen Anatherin-Mundwasser sehr gut.

Prof. Schnitzler wendet das Dr. Popp'sche Anatherin-Mundwasser bei Krankheiten von Mund, Hals und der Rachenhöhle, sowie des Zahnfleisches mit bestem Erfolge an.

Depôts befinden sich in **Pettau** bei **Ig. Behrbalk**, **H. Molitor**, Apotheker, **Jos. Kollenz**, Kurzwarenhandlung, in **Luttenberg** bei **J. Schwarz**, Apotheker, in **Marburg** bei **Bancalari**, **J. M. Richter**, **W. König**, Apotheker, in **Wind.-Feldsitz** bei **Fr. Link**, Apotheker, in **Gonobitz** bei **J. Pospischill**, Apotheker, sowie in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien der Monarchie und des Auslandes.

Man verlange ausdrücklich Dr. Popp's Erzeugnisse.



NEUHEITEN

in

Sonnen-

und

Regen-schirmen

in soliden Qualitäten, grösster Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt

Leopold Scharner,
Pettau, Ungarthorgasse Nr. 4.

Wilhelm Blanke, Pettau.

WILHELM BLANKE, PETTAU.

Soeben beginnt zu erscheinen:

Georg Ebers
gesammelte Werke



In
105 Lieferungen
à 36 Kreuzer.
Alle 14 Tage
erscheint eine Lieferung.

Einem frisch sprudelnden Bergquell gleich, rein und klar, so tritt uns Ebers dichterisches Schaffen entgegen, überall eine wahre Erquickung verbreitend, wo des Dichters herrliche Schöpfungen Eingang gefunden haben. Seine glänzende und packende Darstellungsweise, die poetische Stimmung, in die er uns versetzt, haben ihn zum

Lieblingsschriftsteller der deutschen Familie

— überall, wo Deutsche wohnen — gemacht und mit Recht, ist der Inhalt seiner Werke ja immer sittlich rein und von allem Unschönen fern, so dass sie unbedenklich jedermann in die Hand gegeben werden dürfen.

Georg Ebers darf wohl Anspruch darauf machen, dass seinen Werken im deutschen Haus ein Ehrenplatz eingeräumt wird.

Lieferung 1 ist vorrätig und wird auf Wunsch gern zur Ansicht ins Haus gesandt von

Wilhelm Blanke, Pettau.



TIROLER LODEN

für Herren und Damen, echt, von

Rudolfstr. 4 **Rudolf Baur**, Innsbruck.

Fertige Haveloks, Wettermäntel, Joppen, Hüte etc.

Verkaufe:

Brennholz, sowie **trockene Fichten- und Eichen-Spähne**

zu billigsten Preisen.

FRANZ LESKOSCHEGG
Grossgrundbesitzer und Weinproducent, PETTAU, Steierrn.

Warnung.

Ich warne hiermit jedermann, auf meinem Namen Geld oder Geldeswert ohne meine Anweisung auszufolgen, da ich keinerlei Zahlungen leiste.

Anton Alfred v. Parlaghy
Realitätenbesitzer, Karóvina.

Josef Kollenz, Pettau.

Empfiehl sein reichhaltiges Lager in **Sonnen- und Regenschirmen** von der billigsten bis zur feinsten Sorte.



Aufputz-Artikeln.

Band, Spitzen, Seidenstoffe, Sammt in allen Farben in Wolle und Seide, Futterware, Unterrockstoffe, Mieder in allen Qualitäten.

Alle Sorten Strick-, Häckel-, Stick- und Webgarne. Vordruckte und halbfertige Stickereien in Leinen, Tuch etc.

Damen- und Kinderschürzen, Patent gestrickte Strümpfe, echt, diamantschwarz und färbig, in Wolle, Flor und Seide. Handschuhe in Glacé, Seide und Zwirn für Damen, Herren und Kinder.



Herren-Wäsche.

Neuestes in Cravatten und Cravattennadeln. Touristenhemden in Baumwolle, Schafwolle, Leinen und ganz Seide. Ruderleibl für Herren und Knaben. Touristengürtel, Socken.



Reisekoffer.

Handtaschen, Portemonnaies und Kronenbeutel. Sortiment von echt japanesischen Waren, als: Fächer, Ofenschirme, Wanddecorationen, Cassetten etc. Vorhänge, Tisch- und Bettgarnituren, Bett- und Waschtischvorleger, Ledertücher, Betteinlagen, Badehosen, Hauben, Frottirlappen, Kaffeetücher und Dessert-Servietten. Leinen- und Woll-Taschentücher.



Soeben eingelangt **Neu Adorato-Mieder**, Spitzenkragen, Matrosen- und Jokeymützen.

Fahnenstoffe.

Gleichzeitig mache meine verehrten P. T. Kunden auf mein gut sortirtes Lager in



Glas-, Porzellan-, Steingut- und Majoliccawaren aufmerksam.



Besonders für die Saison **Bierflaschen mit Patentverschluss, Gast- und Kaffeehaus-Geschirr.**



Verglasungen jeder Art werden bereitwilligst übernommen, billigst und bestens ausgeführt.



